



Presseschau vom 08.05.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

Frida Berger: "Wir erinnern uns!": Flashmob zum Gedenken an Millionen sowjetischen Opfer des Faschismus gestartet

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise nähert sich unbemerkt ein wichtiges Datum – der 75. Jahrestag der Kapitulation Hitlerdeutschlands. Am 8. und 9. Mai erinnern Menschen weltweit an die Schrecken des Krieges. In Deutschland stieß eine Initiative eine Gedenkaktion an. ...

<https://de.rt.com/26w9>

Liudmila Kotlyarova: Erinnerung eines Ostdeutschen an Begegnung mit Roter Armee wird zum Appell an die Bundesregierung

Ursprünglich wollte Sputnik mit dem 80-jährigen Dr. Frank Roßner über seine Eindrücke von sowjetischen Soldaten im Mai 1945 sprechen. Doch was als Erinnerung gedacht war, wurde letztendlich zu einem leidenschaftlichen Plädoyer für ein besseres Verhältnis zu Russland. ...

<https://sptnkne.ws/CsJQ>

abends/nachts:

de.sputniknews.com: **Nord Stream 2: Rohrleger „Akademik Cherskiy“ nimmt Kurs auf Mukran auf Rügen**

Der dem Energiekonzern Gazprom gehörende Rohrleger „Akademik Cherskiy“ hält Kurs auf den Hafen Mukran auf Rügen, wie aus Daten der Seeverkehrsüberwachungssysteme Vesselfinder und Myshiptracking hervorgeht. Demnach dürfte das Schiff bereits am Freitag in Mukran festmachen.

Am Donnerstag lief die „Akademik Cherskiy“ aus dem Hafen von Kaliningrad (vormals Königsberg) aus.

Mukran gilt als logistisches Terminal für den Bau der Ostseegaspipeline Nord Stream 2. Die unter russischer Flagge fahrende Rohrlegebarge „Fortuna“ des Pipelinebauers MRTS ist bereits in Mukran vor Ort. Auch dieses Schiff ist allen Anforderungen der dänischen Behörden an den Fertigbau der Ostseeleitung gerecht.

Energieminister Nowak zuversichtlich

Russlands Energieminister Alexander Nowak zufolge wäre der Einsatz der „Akademik Cherskiy“ eine möglicher Variante zum Fertigbau der für Europa wichtigen Gasleitung. „Aber die zusätzliche Ausstattung des Schiffes wird noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.“

Lange Fahrt von Nachodka nach Kaliningrad

Das Rohrlegeschiff war Anfang Februar aus dem russischen Pazifik-Hafen Nachodka ausgelaufen und hatte auf der Fahrt zur russischen West-Exklave den Weg nicht durch den Suezkanal, sondern um die Südspitze Afrikas genommen. Am 2. Mai ging das Schiff in der Danziger Bucht 30 Kilometer nordwestlich von Baltijsk, dem ehemaligen Pillau, vor Anker. Es soll die Ostseepipeline Nord Stream 2 zu Ende bauen, nachdem sich die europäischen Auftragnehmer aufgrund von US-Sanktionen vom Projekt zurückgezogen hatten. Wie Gazprom-Vizevorstandschefin Jelena Burmistrowa im Januar versicherte, wird Russland die inzwischen zu 94 Prozent fertige Pipeline aus eigener Kraft zu Ende bauen.

In seinem kürzlich veröffentlichten IFRS-Bericht teilte der Konzern mit, dass „zurzeit an verschiedenen Varianten gearbeitet wird, den Bau der Gaspipeline abzuschließen und diese in Betrieb zu nehmen“.

Rohrleger 2015 in China gekauft

Gazprom hatte das in China gebaute Schiff 2015 erworben, um beim Bau eigener Export-Pipelines von ausländischen Auftragnehmern unabhängig zu sein und Sanktionsrisiken aus dem Wege zu gehen. 2017 in Russland eingetroffen, wurde das Schiff in der Reparaturwerft von Nachodka modernisiert und nachgerüstet. Im Sommer 2019 wurde die „Akademik Cherskiy“ von Gazprom erstmals beim technischen Erschließen der Offshore-Gaskondensatfelder Kiri und Kiri Süd vor der Insel Sachalin eingesetzt.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32705/18/327051891_0:206:3099:1883_1000x0_80_0_1_dc4212cdf09645d0e69cd8bdd1d75ef2.jpg.webp

lug-info.com: Erklärung des bevollmächtigten Vertreters der LVR bei den Minsker Verhandlungen des Außenministers der LVR Wladislaw Dejnego

Nach Veröffentlichungen in ukrainischen Massenmedien zu urteilen hat die Ukraine die Absicht, in ihre Delegation bei den Minsker Verhandlungen nicht nur Vertreter von Ministerien und des Parlaments, sondern auch „Vertreter der Territorien – Übersiedler, die gezwungenermaßen nicht im Donbass leben“ aufzunehmen.

Wenn man davon ausgeht, dass die Ukraine für sich so einen Mechanismus zur Bildung eines Konsultativrats, der von den am 11. März 2020 in Minsk unterzeichneten gegenseitigen Verpflichtungen vorgesehen und in der Folge von Radikalen blockiert wurde, sieht, so sind wir bereit, einen solchen Mechanismus der Zusammenarbeit als zeitweiliges Übergangsmodell auf dem Weg der Bildung eines vollwertigen Mechanismus der gesellschaftlichen Erörterung von Entwürfen von gesetzgeberischen Akten im Rahmen der Kontaktgruppe zu akzeptieren.

Wenn das aber ein weiterer Versuch ist, den real seit fünf Jahren mit Unterstützung von Vermittlern existierenden Dialog zwischen dem Donbass und der Ukraine (von dem die Kiewer Regierung ständig versucht zurückzutreten) durch irgendein Surrogat, das aus irgendwelchen der ukrainischen Regierung genehmen „Übersiedlern aus dem Donbass“, die seinerzeit von dort geflohen sind, zu ersetzen, so werden solche Versuche nicht durchkommen.

Wenn die Kiewer Regierung Personen ernennt, die ihre Position vertreten, und so mit sich selbst reden sollte, so wird dies nicht zu einer Regelung führen.

In den Republiken des Donbass leben nach äußerst vorsichtigen Schätzungen jetzt mehr als 3,5 Millionen Menschen. Vier Millionen, die ihr Schicksal mit diesem Gebiet verbinden, die die Helden ehren, die vor 75 Jahren den Nazismus besiegt haben, und die den Nationalismus in allen Erscheinungen hassen. Vier Millionen Menschen, die die Ukraine jeden Tag deswegen tötet, weil sie russisch sprechen und die Frechheit besitzen, für ihre Rechte zu kämpfen.

Genau mit diesen vier Millionen, gegen die die Ukraine Krieg führt, muss die Ukraine auch versuchen im Rahmen des Minsker Verhandlungsprozesses zu verhandeln. Und nicht versuchen sie gegen genehme „handzahme“ Pseudo-Vertreter auszutauschen.

Und gerade wir, und nur wir, die von diesen vier Millionen Einwohnern des Donbass gewählten Vertreter, haben das Recht und die Vollmachten, in Minsk im Namen des Donbass zu sprechen. Und die Kiewer Regierung muss diese Tatsache akzeptieren.

de.sputniknews.com: **USA ziehen Patriot-Systeme aus Saudi-Arabien ab – WSJ**

Die USA ziehen ihre Flugabwehr-Raketensysteme Patriot aus Saudi-Arabien ab und erwägen die Möglichkeit, ihre Militärkapazität im Land zu reduzieren. Dies berichtet die Zeitung „Wall Street Journal“ (WSJ) unter Berufung auf ihre Quellen.

Nach Angaben mehrerer US-Beamter haben die Vereinigten Staaten vier Patriot-Batterien sowie Dutzende von Militärs abgezogen, die nach einer Reihe von Angriffen auf saudische Öl-Anlagen im vergangenen Jahr dorthin geschickt wurden.

Außerdem verließen zwei Staffeln US-Kampffjets die Region. Wie die WSJ schreibt, wollen die US-Behörden bald die Möglichkeit erwägen, die Präsenz der US-Marine im Persischen Golf zu verringern.

„Der Rückzug der Patriot-Raketenabwehrsysteme aus Saudi-Arabien durch das Pentagon sowie andere Reduzierungen basieren auf Schätzungen einiger Beamter, wonach Teheran keine direkte Bedrohung für die strategischen Interessen der USA mehr darstellt“, so die Zeitung.

Drohnen-Attacken in Saudi-Arabien

Am 14. September 2019 lösten Drohnen-Angriffe Brände in den größten Ölraffinerien Saudi-Arabiens aus, das Königreich war gezwungen, die Ölproduktion um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

Zu den Attacken bekannten sich die Huthi-Rebellen, gegen die eine von Saudi-Arabien

angeführte Koalition im Jemen kämpft. Trotzdem behauptet Saudi-Arabien, dass der Iran hinter den Angriffen stehe. Auch US-Außenminister Mike Pompeo machte Teheran dafür verantwortlich. Die Führung in Teheran wies die US-Vorwürfe zurück.

Lug-info.com: **Erklärung des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschenik**

Heute haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Golubowskoje** beschossen, dabei erlitten drei zivile Einwohner Splitterverletzungen.

Der stärker werdende Beschuss von Seiten der Ukraine zeigt das gesamte hinterhältige Wesen des Präsidenten Selenskij und des verbrecherischen Kiewer Regimes, die Frieden versprechen, aber tatsächlich den Donbass und seine Menschen terrorisieren. Die bewaffneten Formationen der Ukraine eröffnen regelmäßig das Feuer auf Wohngebiete der LVR, bringen uns neue Opfer und Zerstörungen. Weder die weltweite Pandemie noch Schmerz und das Leiden völlig unschuldiger Menschen können die blutdürstigen ukrainischen Politiker stoppen.

Wir haben haben mehrfach das in der Ukraine herrschende Regime mit dem Faschismus verglichen, aber das, was wir heute in Bezug auf die Bevölkerung des Donbass sehen, hat schon lange den Rahmen der Brutalität, die die Nazisten verübten, verlassen. Und noch schändlicher sieht eine solche Aggression im Vorfeld des Tages des Sieges aus, eines Feiertags, der uns den großen Schmerz, den der Faschismus der gesamten Menschheit brachte, nicht vergessen lassen soll.

de.sputniknews.com: **Italien dankt Russland für Hilfe im Kampf gegen Covid-19 – und bietet eigene Unterstützung an**

Italiens Verteidigungsminister Lorenzo Guerini hat seinem russischen Amtskollegen Sergej Schoigu für den Einsatz russischer Militärs im Kampf gegen das Coronavirus in Italien gedankt. „Diese Hilfe kam rechtzeitig“, sagte Guerini am Donnerstag in einem Telefongespräch mit Schoigu.

Der italienische Minister habe „Professionalismus, Selbstaufopferung und Verantwortungsgefühl“ von Fachleuten der russischen ABC-Truppen und von Militärmedizinern hervorgehoben, teilte das Verteidigungsministerium in Moskau mit. Den Angaben zufolge informierte Schoigu seinen Gesprächspartner über Maßnahmen, die das Verteidigungsministerium Russlands zur Eindämmung der Coronavirus-Epidemie in den Truppen und unter dem Zivilpersonal der Armee ergreift.

„Guerini bekundete die Bereitschaft, Russland im Notfall ebenfalls medizinische Hilfe zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten. Die beiden Minister kamen darin überein, den Dialog zu beiderseits interessierenden Fragen fortzusetzen.“

Das Telefongespräch habe auf Initiative der italienischen Seite stattgefunden, hieß es in der Mitteilung.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32691/94/326919441_0:65:1467:858_1000x0_80_0_1_a53ee78ec38c1898788957301e55be68.jpg.webp

vormittags:

de.sputniknews.com: **USA und China wollen „günstige Atmosphäre“ für Umsetzung von Handelsabkommen**

Die Leiter der Delegationen bei den US-chinesischen Handelsverhandlungen haben sich in einem Telefongespräch darauf geeinigt, günstige Bedingungen zur Umsetzung der ersten Phase des Handelsabkommens zu schaffen. Darüber berichtet der TV-Sender CCTV. Das Telefongespräch wurde demnach von dem chinesischen Vizepremier Liu He, dem US-Handelsbeauftragten Robert Lighthizer und US-Finanzminister Steven Mnuchin geführt. „Die Parteien sprachen sich für die Notwendigkeit aus, die Zusammenarbeit im Bereich der Makroökonomie und des öffentlichen Gesundheitswesens zu verstärken. Die Gesprächsparteien werden sich Mühe geben, um eine günstige Atmosphäre zu schaffen und die erste Phase des Handelsabkommens umzusetzen“, heißt es in der CCTV-Mitteilung. Zudem hätten sich die USA und China verständigt, ihre Kontakte und Koordinierung auch weiterhin aufrecht zu erhalten.

Teilvereinbarung zwischen China und USA

Die beiden größten Volkswirtschaften hatten Mitte Januar eine teilweise Vereinbarung über die erste Phase in ihrem fast seit zwei Jahre laufenden Handelskrieg geschlossen. Er sieht die Verringerung der Zölle vor, berührt aber den Großteil der seit 2018 geltenden Sonderabgaben nicht. Vor allem versprochen die USA, angedrohte weitere Strafzölle nicht mehr zu verhängen.

China verpflichtete sich in dem Abkommen, seine Importe aus den USA innerhalb von zwei Jahren um 200 Milliarden US-Dollar zu erhöhen. Zudem soll der Vertrag Probleme beim Schutz von geistigem Eigentum und den von China erzwungenen Technologietransfers lösen. Auch bekommen US-Finanzdienstleister besseren Zugang zu Chinas Markt.

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 7. Mai wurden vier Beschießungen von Seiten der BFU festgestellt.

Beschossen wurden **Golubowskoje, Beresowskoje und Kirowsk.**

Geschossen wurde mit 122mm-Artilleriegeschützen, 120mm-Mörsern, Antipanzerlenkraketen.

Infolge des Beschusses auf einen zivilen Lastwagen, der Kohle transportierte, in

Golubowskoje wurden **drei Einwohner der Republik** verletzt:

- ein Mann, geb. 2000 (geschlossenes Schädel-Hirn-Trauma, zahlreiche Splitterverletzungen an der Körperoberfläche);

- ein Mann, geb. 1993 (geschlossenes Schädel-Hirn-Trauma, Quetschungen);

- eine Frau, geb. 1936 (zahlreiche Splitterverletzungen an den rechten oberen und unteren Gliedmaßen).

Es wurde ein Haus in der Schirokaja-Straße 49 beschädigt (Fensterverglasung).

de.sputniknews.com: **Russland-Briefing im US-Außenministerium – Einmischungs- und Desinformationsvorwürfe gegen Moskau**

Das amerikanische Außenministerium hat am Donnerstag ein Russland-Briefing durchgeführt, in dessen Rahmen zahlreiche Vorwürfe gegen Moskau erhoben wurden.

„Russland hat sein unkonstruktives Verhalten im Nahen Osten seit 2015 intensiviert, als es seine Aktionen zur Unterstützung des Regimes von (dem Staatschef Baschar al-Assad) ausweitete“, so der stellvertretende Assistent des US-Außenministers für europäische und eurasische Angelegenheiten, Christopher Robinson.

Ferner sagte er, Libyen sei „zum nächsten Ort für bösartige Bemühungen Russlands zur Nutzung von regionalen Konflikten für seinen knappen politischen und wirtschaftlichen Gewinn“ geworden.

„Obwohl Russland oft öffentlich erklärt, dass es eine politische Regelung, beispielsweise in Syrien und Libyen, unterstützt, beteiligt es sich zugleich an Aktionen, die einen politischen Friedensprozess unterminieren und den Konflikt verschlimmern“, betonte er.

Dabei warf Robinson Russland „eine Desinformationskampagne“ zur Diskreditierung von internationalen Organisationen, unter anderem der OPCW, vor.

Russland hat ihm zufolge aberwitzige Erklärungen, wonach die USA für die Etablierung der Terrormiliz IS („Islamischer Staat“; auch Daesh) verantwortlich, die Weißhelme in Syrien mit dem Terrorismus verbunden seien und die britischen Geheimdienste die Chemieattacke in Duma im Jahre 2018 fabriziert hätten.

„Darüber hinaus beteiligt sich Russland an einer Desinformationskampagne zur Ausnutzung der Covid-19-Pandemie. Die russische Desinformation behauptet, die USA oder die westlichen Länder seien die Virusquelle, indem es Unsicherheit bezüglich der internationalen Reaktion schürt. Mit dieser Taktik signalisiert Russland klar, dass es einen Nutzen aus der globalen Krise zur Förderung seiner eigenen Destabilisierungsagenda ziehen will“, fügte er hinzu.

Dabei nannte er keine Namen von Beamten, die solche Behauptungen hätten aufstellen können.

Haltlosigkeit der US-Kritik

Russlands Außenministerium hatte zuvor mehrmals die US-Kritik in Bezug auf Syrien und Libyen zurückgewiesen. Moskau betonte unter anderem, dass sich die russischen Kräfte in Syrien befinden, um auf Einladung der Regierung des Landes gegen Terroristen zu kämpfen, während die ungebetene Militärpräsenz der USA in Syrien nach den Normen des internationalen humanitären Rechts als Okkupation eingestuft werden kann.

Mit Hinblick auf Libyen hatte Russlands Außenminister zuvor erklärt, die Nato-Länder hätten im Jahre 2011 die Resolution des US-Sicherheitsrates verletzt, um das damalige Staatsoberhaupt, Muammar al-Gaddafi, loszuwerden, woraufhin das Land in eine tiefe Krise geraten ist. Russland wird Lawrow zufolge bei der Regelung des Konflikts in Libyen helfen und nach Wegen für einen Krisenaustritt suchen.

Die Vorwürfe der Desinformation in Corona-Zeiten wies Moskau ebenfalls mehrmals zurück.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/30391/89/303918912_0:7:3000:1627_1000x0_80_0_1_fa0a71ce70a4a30365a1734283013660.jpg.webp

de.sputniknews.com: **Zwei Tote bei Erdbeben in Iran – historische Zitadelle beschädigt**

Ein Erdbeben der Stärke 5,1 hat am frühen Freitagmorgen (Ortszeit) den Iran erschüttert. Bei der ausgebrochenen Panik wurden mindestens zwei Menschen getötet und 23 weitere verletzt, wie die Agentur Fars unter Berufung auf die Behörden meldet. Im Westen des Landes wurde eine mehr als 1500 Jahre alte Zitadelle beschädigt.

Das Epizentrum lag laut den iranischen Seismologen an der Grenze der Provinzen Teheran und Mazandaran in sieben Kilometer Tiefe.

„Ein 60-Jähriger erlag einer Verletzung, die er bei der Flucht erlitt“, teilte Modschteba Chaledi, Sprecher des iranischen Rettungsdiensts, dem Sender IRIB mit. 23 weitere Personen wurden laut Fars - die meisten ebenfalls auf der Flucht – verletzt.

Laut einem Sputnik-Korrespondenten waren die Erdstöße in der Hauptstadt Teheran kaum zu spüren. Im Westen des Landes waren die Folgen offenbar schwerer: Nach Angaben der Agentur Mehr wurde die mehr als 1500 Jahre alte Festung Falak-ol-Aflak in der Stadt Choramabad beschädigt.

Eine Videoaufnahme zeigt tiefe Risse in den Wänden der Zitadelle, die noch während der persischen Dynastie der Sassaniden (224 bis 651) erbaut und 2010 restauriert worden war.

dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 7. Mai 3:00 Uhr bis 8. Mai 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 11. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Jasinowataja, Donezk (Shabitschewo, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Alexandrowka, Kominternowo, Sachanka.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU gestern das Feuer auf Sachanka eröffnet. Infolge des Beschusses wurden fünf örtliche Einwohner, darunter zwei Jugendliche, unterschiedlich schwer verletzt:

- ein Mann, geb. 1971 (Splitterverletzung im Bereich der Wirbelsäule);
- ein Mann, geb. 1976 (zahlreiche Splitterverletzungen am Brustkorb und der rechten Schulter);
- eine Frau, geb. 1977 (Gehirnerschütterung);

- ein Junge, geb. 2006 (Brüche an beiden Knochen des rechten Unterschenkels, des rechten Ellenbogens, zahlreiche Splitterverletzungen am linken Unterschenkel und Fuß);

- ein Mädchen, geb. 2006 (Splitterverletzungen am Schläfenbereich rechts, Gehirnerschütterung, Abschürfungen am linken Oberschenkel).

Außerdem wurden infolge eines Beschusses von Seiten der BFU in Richtung Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks) Schäden an Dach und Fensterverglasung des Wohnhauses in der Karnawalnaja-Straße 77 festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 50.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 124.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **7-Tage-Bilanz: Zahl von gesichteten Spionagejets und -drohnen an Russlands Grenzen genannt**

Innerhalb der letzten Woche hat die Luftaufklärung knapp 20 ausländische Flugzeuge entlang der russischen Grenze geortet. Dies berichtet die Zeitung der russischen Streitkräfte, „Krasnaja Swesda“.

Demnach wurden insgesamt 19 ausländische Flugzeuge bei der Aufklärungstätigkeit nahe Russlands Grenzen gesichtet.

Entlang der russischen Grenzen wurden innerhalb einer Woche auch fünf Drohnen geortet. Der Luftraum Russlands soll dabei nicht verletzt worden sein.

In letzter Zeit spionieren ausländische Drohnen und Aufklärungsflugzeuge besonders oft an den Grenzen Russlands. Sie werden über dem Schwarzen Meer, nahe des Kaliningrader Gebiets sowie unweit der russischen Stützpunkte in Syrien geortet. Dies gilt besonders für Flugzeuge der Vereinigten Staaten.

Das Pentagon weigert sich trotz der Aufforderungen des russischen Verteidigungsministeriums, die Geheimdienstoperationen an der russischen Grenze einzustellen.

Dnronline.su: In den letzten 24 Stunden wurden **in der DVR 9 neue Fälle von Infektionen mit COVID-19** festgestellt, teilt der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR mit.

Alle Fälle sind Kontaktpersonen zu bereits zuvor Erkrankten. Derzeit ist der Zustand aller Patienten zufriedenstellend, alle erhalten die notwendige Behandlung.

Drei weitere Patienten wurden nach der Erkrankung mit negativen Tests als gesund entlassen. Eine Krankenschwester, 62 Jahre alt, bei der zuvor eine Coronavirusinfektion entdeckt wurde, starb.

Zum Stand um 10:00 am 6. Mai sind damit auf dem Territorium der DVR 156 Fälle registriert:

- 130 in Behandlung;

- 21 gesund entlassen;

- 5 Todesfälle.

de.sputniknews.com: **„Sieg im Krieg gegen präzedenzlose Epidemie“: Kim gratuliert Xi** Nordkoreas Staatschef Kim Jong-un hat seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping zum Sieg über die Corona-Epidemie gratuliert. Dies meldet die südkoreanische Nachrichtenagentur Yonhap unter Berufung auf nordkoreanische Medien.

Kim soll eine „verbale Botschaft“ an den chinesischen Präsidenten gerichtet haben, in der Nordkoreas Staatschef den Erfolg Pekings bei der Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus lobte.

Darin gratulierte Kim seinem Amtskollegen und schätzte hoch, dass „er (Chinas Staatschef) die Chance auf einen Sieg im Krieg gegen die präzedenzlose Epidemie“ genutzt habe.

Das Virus Sars-CoV-2 wurde erstmals Ende Dezember in China entdeckt und breitete sich innerhalb von wenigen Monaten über den Globus aus. Das Epizentrum der neuartigen Krankheit war die Stadt Wuhan in der chinesischen Provinz Hubei. Am 11. März stuft die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Ausbruch der Infektion als Pandemie ein.

Nach Angaben der Johns-Hopkins-Universität wurden in China knapp 84.000 Corona-Fälle und mehr als 4600 Todesopfer registriert.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32008/93/320089336_0:259:2586:1658_1000x0_80_0_1_13f0bad63a19743a90b5fe8632e1f841.jpg.webp

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Nach Ernennung Saakaschwilis: Georgien beruft seinen Botschafter in Ukraine ab**

Tiflis hat seinen Botschafter in Kiew zu Konsultationen abberufen, nachdem der Ex-Präsident Georgiens, Michail Saakaschwili, zum Chef des ukrainischen Exekutivkomitees für Reformen ernannt wurde. Das teilte der georgische Außenminister, David Zalkaliani, am Freitag mit.

„Die Ernennung des Menschen, der in Georgien verurteilt worden ist und zur Fahndung ausgeschrieben ist, durch einen strategischen Partner wurde Grund für die Abberufung des georgischen Botschafters in der Ukraine, Teimuras Scharaschenidse, zu Konsultationen“, sagte der Chefdiplomat.

Kein Abbruch diplomatischer Beziehungen in Sicht

Dennoch hat Georgien laut Zalkaliani nicht vor, die diplomatischen Beziehungen mit der Ukraine abzubrechen.

„Obwohl diese Entscheidung getroffen wurde, betrachten wir natürlich den Abbruch der diplomatischen Beziehungen oder die Revision der strategischen Partnerschaft nicht als nächsten Schritt, da dies nicht der Freundschaft, den gemeinsamen Bestreben und Zielen der beiden Länder entspricht“, erklärte Zalkaliani.

Der Erlass des ukrainischen Präsidenten, Wladimir Selenski, über die Ernennung von Saakaschwili wurde am Donnerstag veröffentlicht.

Michail Saakaschwili

Im Jahr 2013 hatte Michail Saakaschwili Georgien verlassen, wo gegen ihn mehrere

Strafverfahren eingeleitet wurden. In einigen Fällen wurde er bereits in Abwesenheit zu Haftstrafen verurteilt.

2015 wurde Saakaschwili vom damaligen ukrainischen Präsidenten, Petro Poroschenko, zum Gouverneur des ukrainischen Schwarzmeer-Gebietes Odessa ernannt. Doch bereits 2016 entließ ihn Poroschenko und entzog ihm 2017 die ukrainische Staatsbürgerschaft. Am 28. Mai 2019 gab der neue ukrainische Präsident, Wladimir Selenski, dem ehemaligen georgischen Staatsschef Michail Saakaschwili die ukrainische Staatsbürgerschaft zurück. Bereits am nächsten Tag traf Saakaschwili wieder in der Ukraine ein.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32705/66/327056600_0:0:3112:1684_1000x0_80_0_1_2967b505842630d3b5e30eb299bd84bc.jpg.webp

de.sputniknews.com: **Erinnerung an Befreiung Europas von Hitler: Merkel und Putin führen Telefongespräch**

Russlands Präsident Wladimir Putin hat ein Telefongespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel geführt. Dies teilte am Freitag der Kreml-Pressedienst mit.

Putin und Merkel tauschten per Telefon Gratulationen anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung Europas und der ganzen Welt vom Nationalsozialismus aus.

„Für Russland und Deutschland hat dieses Datum eine besondere, symbolische Bedeutung“, heißt es in der Mitteilung.

Die Gesprächspartner verwiesen darauf, dass diese tragischen Ereignisse niemals in Vergessenheit geraten dürften.

„Unter anderem wurde Zuversicht geäußert, dass man in den beiden Ländern nie die deutschen Patrioten vergessen wird, die mit vollem Einsatz gegen das Nazi-Regime gekämpft haben.“

Putin und Merkel unterstrichen auch, Russland und Deutschland seien Partner bei der Lösung vieler internationaler Probleme. Moskau und Berlin stehen demnach einander im Kampf gegen das neuartige Coronavirus zur Seite.

lug-info.com: **Erklärung des bevollmächtigten Vertreters der LVR bei den Minsker Verhandlungen des Außenministers der LVR Wladislaw Dejnego**

Indem sie öffentlich den Prozess einer aktiven Beteiligung an den Minsker Verhandlungen imitieren, in die Verhandlungsgruppe Vertreter von Ministerien und des Parlaments aufnehmen, versuchen irgendwelche „Vertreter des Donbass, die gezwungenermaßen in die Ukraine übersiedelt sind“, die in keiner Weise die vertreten, die geblieben sind und gegen die Kiew Krieg führt, hereinbringen, streut die Kiewer Regierung offen Sand in die Augen der gesamten europäischen Gemeinschaft und in erster Linie der offiziellen Persönlichkeiten der Länder des Normandie-Quartetts.

In der Realität sieht die Situation radikal anders aus.

Seit Beginn des aktiven Prozesses einer Imitation ihrer „konstruktiven Beteiligung“ an den Minsker Verhandlungen hat die Ukraine mit besonderem Eifer den Beschuss von Ortschaften des Donbass verstärkt.

Allein seit der letzten Sitzung (Videokonferenz) der Kontaktgruppe wurden 21 Beschießungen auf Städte und Ortschaften der Lugansker Volksrepublik festgestellt, es „flogen“ insgesamt 296 Geschosse (ohne Berücksichtigung von Schusswaffen), davon eine Antipanzerlenkrakete, 27 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und 44 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm.

Insgesamt wurden 16 Wohnhäuser, vier Wirtschaftsgebäude und zwei zivile Fahrzeuge, fünf Objekte der lebensnotwendigen Infrastruktur (Stromleitungen, Wasserleitungen u.a.) beschädigt.

Seit dem Zeitpunkt, als es uns ein weiteres Mal nicht gelungen ist, die Zustimmung der ukrainischen Seite zu Zusatzmaßnahmen zur Gewährleistung eines nachhaltigen Regimes der Feuereinstellung zu erhalten, wurden fünf Zivilisten verletzt, darunter ein Mädchen von sechs Jahren.

Gestern, am 7. Mai, haben ukrainische Kämpfer mit einem Antipanzerlenkraketenkomplex einen Lastwagen beschossen, der Kohle nach Golubowskij brachte, drei Zivilisten wurden verletzt.

Genau so sieht die „Proaktivität“ der ukrainische Seite in den Minsker Verhandlungen in Wirklichkeit aus. Und all dieser Glitter mit „Verstärkung des Verhandlungsteams“ der Ukraine, mit der Beteiligung von Pseudovertretern des Donbass daran, das sind alles rosa Brillen für unbeteiligte Beobachter, die heilig die Wahrhaftigkeit der ukrainischen Medien und die Aufrichtigkeit der Kiewer Regierung beschwören.

de.sputniknews.com: **Venezuelas Opposition unterzeichnete Abkommen mit Sicherheitsfirma über Maduros Sturz – Zeitung**

Mitglieder der venezolanischen Opposition sollen im Oktober 2019 mit der Sicherheitsfirma „Silvercorp USA“ einen 213-Millionen-US-Dollar-Deal verhandelt haben. Nach Angaben der Zeitung „The Washington Post“ ist ein Einmarsch in Venezuela und der Sturz des Präsidenten Nicolas Maduro vereinbart worden.

Demnach lag venezolanischen Oppositionellen eine Kopie des Vertrags mit dem privaten Sicherheits- und Militärunternehmen aus dem US-Bundesstaat Florida vor, unter der Bedingung, dass eine seiner Beilagen entfernt werden soll. Zuvor hatte der Oppositionsanführer Juan Guaido, der sich illegitim zu einem Übergangspräsidenten erklärt hatte, jede Verbindung zu Silvercorp oder eine Beteiligung an dem Versuch, Maduro gewaltsam zu stürzen, vehement zurückgewiesen.

„Die Dienstleistungsanbieter-Gruppe wird die Partnergruppe bei der Planung, Ausführung und Durchführung der Operation beraten und unterstützen, um Nicolas Maduro (hiernach „Primärziel“) zu fangen/festzunehmen/ins Exil zu schicken, das derzeitige Regime zu beseitigen und Juan Guaido zum anerkannten venezolanischen Präsidenten zu ernennen“, heißt es in dem 42-seitigen Dokument.

Das Abkommen sei Mitte Oktober 2019 geschlossen worden, der gesamte Wert des „Auftrags“ sei auf 212,9 Millionen US-Dollar geschätzt worden. Die Mindestdauer des Vertrags solle 495 Tage betragen.

Das Abkommen sei von dem Abgeordneten des oppositionellen venezolanischen Parlaments Sergio Vergara unterzeichnet worden, der als Auftraggeber fungiert habe. Die Unterschrift von Guaido fehle zwar in dem 42-seitigen Dokument, der Oppositionsanführer habe jedoch ein achtseitiges Allgemeines Dienstleistungsabkommen signiert, das von der Zeitung ebenfalls veröffentlicht wurde.

Mutmaßlicher Invasionsversuch in Venezuela

Der venezolanische Innenminister, Nestor Reverol, hatte am 3. Mai mitgeteilt, dass im Norden des Landes das Eindringen kolumbianischer Militanter auf See verhindert worden sei. Die Angreifer hätten versucht, mit Schnellbooten in das Land zu gelangen.

Wie der Vorsitzende der Nationalen Verfassungsversammlung Venezuelas, Diosdado Cabello, präzisierte, seien bei der Abwehr der Attacke acht Angreifer getötet und zwei weitere festgenommen worden. Einer der beiden Festgenommenen soll ein Agent der Drogenbekämpfungsbehörde der USA sein.

Später wurde bekannt gegeben, dass weitere zwölf Invasionsteilnehmer festgenommen worden waren. Laut Maduro sind zwei von ihnen US-Bürger. Es handle sich dabei um zwei Mitarbeiter der Leibwache des US-Präsidenten.

Die beiden festgenommenen Amerikaner traten am Mittwoch und Donnerstag im staatlichen Fernsehen von Venezuela auf und äußerten, sie seien von Silvercorp beauftragt worden, die Kontrolle über den Flughafen in Caracas zu übernehmen und Maduro auf dem Luftweg aus dem Land zu bringen. Beide würden vor venezolanischen Gerichten stehen, sagte Maduro.



https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/32552/77/325527752_0:105:3204:1839_1000x0_80_0_1_e890f64e45c37cd82f6b2e91dca135ca.jpg.webp

armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 2. bis 8. Mai 2020**

Nach Angaben von Beobachtern der Vertretung der DVR im GZKK hat der Gegner **in den letzten 24 Stunden elfmal das Regime der Feueinstellung verletzt.**

In **Richtung Donezk** haben Straftruppen der 57., 54., 28. und 128. Brigade auf Befehl der Kriegsverbrecher Mischantschuk, Majstrenko, Martschenko und Gontscharuk **Alexandrowka, Shabitschewo, die Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks und den Flughafen von Donezk** mit 82mm-Mörsern, verschiedenen Arten von Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Beim Beschuss der Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks wurde ein Wohnhaus in der Karnawalnaja-Straße 77 beschädigt.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 10. Brigade auf Befehl des Verbrechers Subanitsch **Kominternowo** und **Sachanka** mit einem Antipanzerraketenkomplex, Antipanzergrenatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Nach Informationen unserer Aufklärung haben Kämpfer der 10. Gebirgsturbrigade gestern einen Versuch unternommen, das Gebiet von Sachanka mit einem 82mm-Mörser zu beschießen, unter Verletzung von Sicherheitsbestimmungen haben die miesen Kämpfer zwei Mörsergeschosse gleichzeitig geladen, in der Folge entstand eine Detonation. Der Soldat Ptuschko starb und zwei Kämpfer – der Oberfeldwebel Lagutin und der Soldat Rogalew – wurden verletzt.

Um die Verluste auf Beschuss von Seiten der Volksmiliz abzuschieben, haben die

ukrainischen Kämpfer provokativen **Beschuss auf Sachanka mit Antipanzergranatwerfern** vorgenommen, eines der Geschosse detonierte beim Kulturhaus der Ortschaft, wo zu diesem Zeitpunkt örtliche Einwohner das Denkmal für Soldaten, die bei der Verteidigung des Donbass im Großen Vaterländischen Krieg gefallen waren, in Ordnung gebracht haben. Infolge des Beschlusses wurden **fünf Einwohner schwer verletzt**, darunter zwei 14 Jahre alte Kinder.

Es ist wichtig anzumerken, dass als das Geschoss detonierte und Menschen verletzt wurden, unsere Verteidiger, die sich nicht weit weg befanden, ihnen zur Hilfe kamen und begannen Erste Hilfe zu leisten.

Aber die Strafsoldaten haben wieder einen Schlag verübt – dabei **starb einer unserer Verteidiger, ein zweiter wurde verletzt**. Er wird jetzt auch ärztlich behandelt.

Zusätzliche Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

In der letzten Woche haben die BFU 86-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt, darunter auch mit verbotenen Waffen. **Auf 25 Ortschaften der Republik hat der Gegner 637 verbotene Geschosse abgefeuert**, darunter 264 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm, vier Antipanzerlenkraketen und 369 Geschosse mit verschiedenen Arten von Granatwerfern.

Durch Beschuss von Seiten der BFU es wurden **35 Häuser und Objekte der zivilen Infrastruktur** in Golmowskij, Sajzewo (Jushnoje), der Siedlung des Bergwerks 6/7 in Gorlowka, Staromichajlowka, Alexandrowka, Werchnetorezkoje (nishneje), Signalnoje, Jasnoje, der Siedlung des Trudowskaja-Berwerks in Donezk **beschädigt**, außerdem **starb eine Frau**, geb. 1953 und **neun zivile Einwohner, darunter fünf Kinder zwischen 7 und 14 Jahren, wurden verletzt**.

Alle Informationen werden mit Fotos und Videos an die Vertreter internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, geschickt sowie an die Generalstaatsanwaltschaft übergeben, um Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Schapowalow, Kaschtschenko, Martschenko, Majstrenko, Gontscharuk und Subanitsch einzuleiten.

Der Gegner stationiert weiter Militärtechnik auf dem Gebiet von Objekten der zivilen Infrastruktur und gefährdet so örtliche Einwohner.

In der letzten Woche hat unsere Aufklärung die Stationierung von zwei Abwehrgeschützen „Osa“ und zwei Abwehrgeschützen „Strela-10“ sowie sieben Schützenpanzern der 59. Brigade in der Nähe von Wohnhäusern in Werschina, Bachmut, Klimowoje und Mironowka entdeckt. In Semigorje in der Nähe eines Wirtschaftsgebäudes wurde die Stationierung eines Schützenpanzers der 58. Panzergrenadierbrigade bemerkt. In Wohngebieten von Nowobachmutowka und Orlowka befinden sich zwei Schützenpanzerwagen der 54. mechanisierten Brigade, außerdem wurden ein Schützenpanzer und ein Schützenpanzerwagen der 28. mechanisierten Brigade in Dolinowka und Maximiljanowka entdeckt.

In Wohngebieten von Bogdanowka, Nowoignatowka und Taramtschuk wurden ein Abwehrgeschütz und elf Schützenpanzer der 128. Gebirgssturmbrigade entdeckt. Außerdem haben Kämpfer der 10. Gebirgssturmbrigade in Lebedinskoje einen Schützenpanzer stationiert.

Ein weiteres Mal rufen die die Einwohner der von der Ukraine besetzten Territorien des Donbass auf, die Stationierung von Waffen und Militärtechnik der BFU in der Nähe ihrer Häuser und von Objekten der zivilen Infrastruktur nicht zuzulassen und über alle entdeckten Fälle die Beobachter der OSZE-Mission zu informieren.

Um eine Entdeckung der Technik der BFU, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen stationiert ist, nicht zuzulassen, schaffen die Einheiten der ukrainischen Verbrecher weiter **Hindernisse für die Funktion der Drohnen der OSZE-Mission**, die Flüge über dem von den BFU besetzten Territorien absolvieren.

So haben Kämpfer der 10., 128. und 58. Brigade der BFU im Gebiet von Konstantinowka, Mironowka, Fedorowka, Tschermalyk, Lebedinskoje und Bogdanowka die Leitungskanäle einer Drohne der OSZE-Mission mit einer Störstation „Bukowel-AD“ einer mobilen Gruppe des 305. Bataillons für elektronische Kriegsführung blockiert.

Die ukrainischen Besatzer erleiden weiter nicht kampfbedingte Verluste infolge des Geratens auf Sprengeinrichtungen, Verletzung von Sicherheitsbestimmungen sowie vor dem Hintergrund des Konsums von Alkohol und Drogen.

In der letzten Woche betrug die Verluste des Gegners in der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ sechs Tote und zehn Verletzte, darunter:

in der 59. Panzergrenadierbrigade erlitten drei Personen Brandwunden bei der Löschung eines Brandes, der in der Folge von Feiern der Maifeiertage mit Genuss von Alkohol entstanden war;

in der 57. Panzergrenadierbrigade starben drei Personen, als sie beim Versuch auf unsere Seite überzugehen auf eigene Minen gerieten;

in der 28. mechanisierten Brigade starben zwei Personen, drei wurden während eines Brandes in einem Munitionslager verletzt;

in der 10. Gebirgssturmbrigade starben zwei Personen und vier wurden infolge der Verletzung von Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Waffen und Munition verletzt.

Außerdem wurden nach Angaben von Freiwilligen in der letzten Woche **38 Soldaten** auf Basis des militärmedizinischen Hospitals Nr. 61 in Mariupol und Nr. 66 in Krasnoarmejsk **mit positiven Testergebnissen auf Covid-19 unter Beobachtung gestellt**, darunter 17 aus der 57. Brigade, fünf aus der 128., sechs aus 10., sechs aus der 54. und 4 aus der 28. Brigade. Die vom Kommando der OOS unternommenen Maßnahmen zur Erhöhung des moralisch-psychischen Niveaus in den unterstellten Verbänden und Truppenteilen haben keinerlei Ergebnisse erbracht.

Insbesondere wurde im Stab der OOS eine operative Gruppe gebildet, zu der Spezialisten und Psychologen der Organe für moralisch-psychische Versorgung unter Führung des Leiters der Abteilung für moralisch-psychische Versorgung der OOS Oberst Danischtschuk gehören. Die Aufgaben der operativen Gruppe sind Sammlung und Zusammenfassung von Informationen über Fälle von Absinken des moralisch-psychischen Zustands von Soldaten sowie das operative Reagieren darauf, d.h. Reisen in die unterstellten Einheiten, um Erziehungs- und psychologische Arbeit zu leisten.

Von unseren Quellen im Stab der OOS wurde uns bekannt, dass Mitarbeiter der operativen Gruppe nach einer Woche Arbeit auf diesen Gebieten selbst unter Drohung der Entlassung aus den Reihen der ukrainischen Streitkräfte Reisen und Arbeit mit Soldaten verweigert haben, wobei sie sich auf die Gefahr einer Infektion mit dem Coronavirus beriefen.

Tatsächlich ist die Ursache von allem, dass **in allen Verbänden und Truppenteilen eine massenhafte Nichtunterordnung von Soldaten unter die Befehle der Kommandeure, Konsum von Alkohol und Drogen** zu beobachten ist, weswegen häufig Auseinandersetzungen und Morddrohungen zu beobachten sind. Außerdem zeigen die Soldaten offen ihre Aggression gegen Offiziere, weil diese zum übergeordneten Personal gehören.

Im ersten Bericht der operativen Gruppe an den Kommandeur der OOS sind besorgniserregende Informationen zu finden. Unter anderem entdeckte die operative Gruppe: in der 58. Panzergrenadierbrigade 24 Fälle von Alkohol- und Drogenkonsum während des Dienstes, drei Fälle von Massenstreitereien;

in der 128. Gebirgssturmbrigade 15 Fälle von Alkoholkonsum durch Soldaten während des Dienstes sowie 22 Fälle von nicht ordnungsgemäßen gegenseitigen Beziehungen;

in der 10. Gebirgssturmbrigade wurden drei Strafverfahren wegen Besitz und Verbreitung von Drogen aufgenommen, außerdem wurde ein massenhafter Alkoholkonsum im 109. Bataillon festgestellt.

Die operative Gruppe stellt fest, dass die kritischste Liste in der 57. und 28. Brigade der bewaffneten Formationen der Ukraine besteht.

So wurde in der 28. Brigade unter den Soldaten das Gerücht gestreut, dass die Rotation aufgrund des Personaldefizits in den Einheiten der 79. Luftsturmbrigade, die sich auf die Ablösung vorbereitet, um einen Monat verschoben wird. In den Verbänden sind Fälle von massenhaftem Alkoholkonsum und mehrfach Fälle von Drohungen gegen Leben und Gesundheit des Unteroffizierspersonals festzustellen. Unter anderem haben im zweiten Bataillon drei Soldaten den Kommandeur eines Zugs angegriffen, der sie wegen Dienst im nicht nüchternen Zustand ansprach.

In der 57. Brigade ist auf Befehl des Verteidigungsministers der Ukraine Taran eine komplexe Kommission des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ unter Leitung des Kommandeurs der Bodentruppen der ukrainischen Streitkräfte Syrskij eingetroffen, um die reale Lage der Dinge in dem Verband zu kontrollieren und zu klären.

Im Verteidigungsministerium ist man über die Lage der Dinge in dem Verband aufgrund von Coronavirusinfektionen unter den Soldaten, die schon mehr als 50 Mann betreffen, Fälle von massenhaftem Alkohol- und Drogenkonsum, wovon allein in einer Woche mehr als 30 entdeckt wurden, sowie von der Situation mit dem freiwillig auf unsere Seite übergegangenen Kapizkij, was nur dank der Medien bekannt wurde, äußerst beunruhigt.

In dem Dokument zur Kontrolle, das von Syrskij unterzeichnet ist und an den Verteidigungsminister der Ukraine geht, wird vorgeschlagen, dringend eine Rotation der Einheiten der 57. Panzergrenadierbrigade vorzunehmen und die Frage zu behandeln, ob der Brigadekommandeur Mischantschuk seinem militärischen Posten entspricht.

Auf dem Territorium der Ukraine nimmt die Coronaviruspandemie Fahrt auf. Nach Informationen aus offiziellen Quellen wurden in der Ukraine mehr als 14.000 Fälle von Infektion mit dem Coronavirus festgestellt, darunter 2758 medizinische Beschäftigte, darunter mehr als 800 Ärzte.

Wir verfolgen unsererseits anhand von Informationen von Freiwilligen aufmerksam die realen Daten über die Zahl der infizierten Soldaten in den Verbänden, die Aufgaben in der OOS-Zone durchführen.

Derzeit sind im Verantwortungsbereich der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ 202 Fälle von Erkrankungen mit Coronavirus bestätigt, davon 51 in der 57. Brigade, 31 in der 128., 28 in der 10., 24 in der 54. und 20 in der 28..

Die schwierige epidemiologische Lage in den BFU wird durch das Fehlen der notwendigen medizinischen Ausrüstung und von individuellen Schutzmitteln erschwert, gar nicht erst davon zu reden, dass in den Truppenteilen und Verbänden Maßnahmen zur Verhütung der Ausbreitung der Infektion einfach nicht durchgeführt werden.

Es wurde bekannt, dass im Verteidigungsministerium der Ukraine die Beunruhigung über die Ausbreitung einer neuen Erkrankungswelle sorgfältig verheimlicht wird. **Unsere Quelle verbindet diese Besorgnis mit Informationen über die Herkunft von Erkrankungen aus amerikanischen Laboratorien, die auf dem Territorium der Ukraine bestehen.**

Wir erinnern daran, dass auf dem Territorium der Ukraine 15 amerikanische biologische Laboratorien in Betrieb sind, deren Arbeit von Mitarbeitern der CIA betreut werden. Diese Laboratorien befinden sich in Kiew, Charkow, Dnjepr, Nikolajew, Winniza, Ternopol, Lwow und Ushgorod. Diese Information wurde von der US-Botschaft in der Ukraine bestätigt. Insbesondere ist von Lungentyphus, Cholera, Meningitis und Malaria die Rede, für deren Bekämpfung der Ukraine Medikamente aus Indien im Rahmen der humanitären Hilfe erhalten hat.

Im Vorfeld der **Feiern zum Tag des Sieges** rufen wir die Einwohner der Oblaste Donezk und Lugansk auf, das Andenken der Helden, die uns zum Preis ihres eigenen Lebens am 9. Mai 1945 die Freiheit von den faschistischen deutschen Besatzern geschenkt haben, zu ehren. Das ist unsere gemeinsame Geschichte, und wir sind verpflichtet, uns an ihre Heldentaten zu

erinnern.

de.sputniknews.com: **Maas gegen Umschreibung der Geschichte: Allein Deutschland für Zweiten Weltkrieg verantwortlich**

Bundesaußenminister Heiko Maas hat in einem gemeinsamen Beitrag mit dem Historiker Andreas Wirsching für das Magazin „Spiegel“ daran erinnert, dass Deutschland allein für den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust verantwortlich sei. Diejenigen, die daran zweifeln und die angegriffenen Völker zu Angreifern machen würden, „fügen den Opfern Unrecht zu“. Der 8. Mai sei der Tag, der die jüngere Geschichte am tiefsten prägte, so der Bericht anlässlich des Gedenkens zum 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges. Die Deutschen zahlten mit diesem Tag den Preis dafür, dass sie den 30. Januar 1933 ermöglichten und sich nicht selbst vom Nationalsozialismus befreien gekonnt haben.

„Der in den letzten Monaten immer wieder unternommene Versuch, Geschichte auf so infame Art umzuschreiben, fordert eine Klarstellung von uns, die angesichts unverrückbarer historischer Tatsachen eigentlich gar nicht nötig sein dürfte: Deutschland allein hat mit dem Angriff auf Polen den Zweiten Weltkrieg entfesselt. Und Deutschland allein trägt die Verantwortung für das Menschheitsverbrechen des Holocaust.“

Wer an der Geschichte Zweifel säte und andere Völker in eine Täterrolle dränge, der füge den Opfern Unrecht zu, beraube deutsche Politik ihrer Glaubwürdigkeit und spalte Europa. Politik ohne Geschichte sei undenkbar. Aus dieser schrecklichen Erfahrung habe Deutschland richtige Schlussfolgerungen ziehen können

„Dass von deutschem Boden nie wieder Krieg oder Menschheitsverbrechen ausgehen dürfen, ist heute unverrückbarer Kern deutscher Außenpolitik“, heißt es in dem Beitrag weiter.

Am 8. Mai 1945 hatte die deutsche Wehrmacht bedingungslos kapituliert, womit die NS-Schreckensherrschaft endete. Zum 75. Jahrestag des Kriegsendes ist der 8. Mai in Berlin einmalig ein Feiertag.



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32585/47/325854787_0:0:2824:1528_1000x0_80_0_1_3b15eaebbf69e1dd067d84bdd935698d.jpg.webp

de.sputniknews.com: **US-Repräsentantenhaus veröffentlichte Aussagenprotokolle zu „Russland-Ermittlungen“**

Der Aufklärungsausschuss im US-Repräsentantenhaus hat Aussagenprotokolle im Rahmen der „Russland-Ermittlungen“ aus den Jahren 2017-2018 publik gemacht.

Insgesamt seien am Donnerstag 57 Stenogramme von Aussagen auf mehr als 6000 Seiten zugänglich gewesen.

Unter denen, die vom Ausschuss verhört wurden, sind der Ex-Direktor der nationalen Nachrichtendienste, Daniel Coats, die ehemaligen Berater des US-Präsidenten Donald Trump,

Hope Hicks, Corey Lewandowski und Stephen Bannon, Trumps Sohn Donald Jr., die ehemalige US-Botschafterin bei der Uno Samantha Power, und die frühere Sicherheitsberaterin des damaligen US-Präsidenten, Barack Obama, Susan Rice.

US-Ermittlungen zu Moskaus angeblicher Wahleinmischung

Der Aufklärungsausschuss hatte im Jahr 2018 nach seiner Untersuchung Russland vorgeworfen, sich in die US-Präsidentschaftswahl 2016 eingemischt zu haben.

Dabei fand Sonderermittler Robert Mueller in seiner fast zweijährigen Untersuchung allerdings keine Belege für „illegale Absprachen zwischen dem Trump-Team und Moskau“, deren Vorhandensein sowohl der Kreml, als auch das Weiße Haus bestritten.

Danach bezichtigte das Repräsentantenhaus Trump des Amtsmissbrauchs und der Versuche, die Ermittlungen des Kongresses zu verhindern. Das von den Demokraten maßgeblich vertretene Repräsentantenhaus stimmte für ein Amtsenthebungsverfahren gegen Trump. Die republikanische Mehrheit im Senat sprach Trump in beiden Punkten frei.

Russland bestritt mehrmals Einmischungs-Vorwürfe

Moskau hatte wiederholt die Vorwürfe zurückgewiesen, sich in die Wahlen oder in die inneren Angelegenheiten der USA oder eines anderen Landes eingemischt zu haben. Es bezeichnete die Vorwürfe als „absurd“ und wies auf einen Mangel an Beweisen hin.

mil-lnr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann Ja. A. Osdatschij über die Situation an der Kontaktlinie vom 2. bis 8. Mai 2020

Guten Tag! Heute informiere ich über die Lage an der Kontaktlinie sowie über die Ergebnisse der Tätigkeit der Volksmiliz der LVR in der letzten Woche.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner viermal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

In **Richtung Slawjanoserbsk** haben Kämpfer der 93. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Bryshinskij Gorskoje mit 122mm-Artilleriegeschützen, Mörsern des Kalibers 120mm und Antipanzernkraketen **Golubowskoje, Beresowskoje und Kirowsk** beschossen.

Dabei wurden **drei Zivilisten verletzt und ein ziviles Fahrzeug beschädigt. ...**

In der letzten Woche haben die BFU insgesamt 13-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Es wurden **fünf Ortschaften** mit Artillerie des Kalibers 122mm, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Antipanzernkraketen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Seit Beginn dieser Woche wurden infolge der verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Kämpfer **vier zivile Einwohner der Republik verletzt**, darunter ein 2013 geborenes Mädchen. Außerdem wurden sechs Wohnhäuser, eine Gasleitung und eine Stromleitung in Solotoje-5 beschädigt, außerdem ein ziviles Fahrzeug in Golubowskoje.

Die Fälle von Beschuss sind dokumentiert, die Materialien wurden an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um ein Strafverfahren gegen die Kommandeure der 30. und 93. Brigade Garas und Bryshinskij aufzunehmen. ...

Während des Waffenstillstands konzentriert der Gegner weiter Waffen und Technik in der Zone der Strafoperation. Dazu nutzen die Besatzer Gebiete von Objekten der zivilen Infrastruktur und gefährden so friedliche Einwohner.

In der letzten Woche hat unsere Aufklärung die Ankunft von drei Antipanzerraketekomplexen Konkurs auf Positionen der 30. Brigade in der Nähe von Popasnaja, Alexandropolje und Wiktorowka festgestellt.

Im Verantwortungsbereich der 30. Brigade wurde die Stationierung von sechs sieben Schützenpanzerwagen und zwei Schützenpanzern in Solotoje und Katerinowka bemerkt.

Im Verantwortungsbereich der 93. Brigade wurden auf Befehl des Kriegsverbrechers

Bryshinskij in der Nähe von Nishneje neun Schützenpanzer stationiert.

Im Verantwortungsbereich der 93. Brigade in Orechowo haben Kämpfer zwei Schützenpanzer stationiert.

Im Verantwortungsbereich der 25. Brigade wurden in Wohngebieten von Staniza Luganskaja fünf Schützenpanzer entdeckt.

Da sie um das Leben der Bevölkerung fürchten, haben die Bürgermeister dieser Ortschaften sich an den Kommandeur der 30. Brigade Garas gewandt, mit der Bitte die Waffen und Technik aus Wohngebieten abzuziehen, aber keinerlei Maßnahmen wurden von Seiten des Brigadekommandos unternommen....

Das Verteidigungsministerium der Ukraine setzt die Versuche fort, die nationale Erinnerung unter den Soldaten seines Landes zu verzerren, indem es Druck auf eine Untergebenen ausübt, um die Situation im Vorfeld des Tages des Sieges unter Kontrolle zu halten. Nach uns vorliegenden Informationen hat die Hauptabteilung für moralisch-psychische Versorgung des Generalstabs der BFU Anweisungen in die Verbände in der OOS-Zone geschickt, gemäß denen die Kommandeure der Truppenteile vom 8. bis 11. Mai Informationsgruppen bilden müssen. Zu den Aufgaben der Gruppe gehört es, **propagandistische Arbeit mit den Soldaten** zu betreiben, um deren Gehirne zu waschen, der Generalstab hat einen Maßnahmenkomplex erarbeitet, gemäß dem die Informationsgruppe folgende konkreten Aufgaben haben:

Kontrolle über die genaue Einhaltung aller Regelung des Gesetzes „Über die Verurteilung kommunistischer und nazistischer Regime“ durch die Soldaten, das die Nutzung von Symbolen der UdSSR sowie des Georgsbandes verbietet;

alle diejenigen, die gegen das Verbot der Verwendung von Symbolen der UdSSR verstoßen müssen festgenommen und Mitarbeitern des SBU übergeben werden;

in allen Einheiten muss das Personal zum Thema „Neue Sicht auf den Sieg im 2. Weltkrieg“ informiert werden;

Organisation und Kontrolle, dass das Personal sich täglich mit den offiziellen Materialien beschäftigt;

in den Quartieren des Personals muss der Aushang von Agitationsmaterialien organisiert werden, in dem die Taten der nationalistischen Helden der Ukraine beschrieben werden.

Außerdem sind die Kommandos der Truppenteile angewiesen, Soldaten, die am 9. Mai ein Georgsband tragen, sofort zu entlassen.

In den letzten Jahren hat das Umschreiben der Geschichte der Ukraine ein solches Ausmaß angenommen, dass es für die im Land lebenden Enkel der Soldaten, die den ruhmreichen militärischen Weg gegangen sind und selbstlos gegen den Nazismus gekämpft haben, äußerst schwer ist, zum wahren Sinn der Feiern des großen Sieges im Großen Vaterländischen Krieg vorzustoßen.

Wir wollen die Einwohner der Ukraine daran erinnern, dass der Erhalt einer wahrheitsgemäßen historischen Erinnerung eines der effektivsten Mittel ist, die Wiedergeburt der schrecklich Ideologie des Nazismus zu verhindern. ...

Das Kommando der Volksmiliz der LVR ruft die Einwohner der Ukraine auf, sich an das beispiellose Heldentum unserer Landsleute zu erinnern, die die Freiheit ihres Heimatlandes verteidigt und die Welt vor der faschistischen Aggression gerettet haben. Wir bitten darum, die Helden zu ehren, die mutig gegen die Besatzer auf dem Kampffeld gekämpft haben und selbstlos im Hinterland gekämpft haben. Unsere gemeinsame Pflicht ist es, das Andenken an ihre Heldentaten und die unzählbaren Opfer heilig zu bewahren und die noch lebenden Veteranen mit Fürsorge und Aufmerksamkeit zu umgeben.

Gesondert wollen wir uns an die politischen Führer der Ukraine und das Kommando der Streitkräfte wenden, eine Beleidigung der Heldentaten des sowjetischen Volks im Sieg über den Faschismus durch militärische Provokationen nicht zuzulassen.

de.sputniknews.com: **Nach fünf Jahren: BKA enthüllt neue Details des „russischen Hackerangriffs“ auf Bundestag**

Ermittlungen im Fall um den Cyberangriff auf den Bundestag im Jahr 2015 fördern brisante Details zutage. Laut einem Medienbericht sollen russische Hacker E-Mail-Konten der Kanzlerin kopiert haben.

Nach Angaben des „Spiegels“ sollen Fachleute des Bundeskriminalamts (BKA), des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und privater Unternehmen den Cyberangriff inzwischen teilweise rekonstruiert haben. So seien zwei E-Mail-Fächer aus Merkmals Abgeordnetenbüro Ziel der Attacke gewesen. Sie hätten die E-Mail-Korrespondenz von 2012 bis 2015 enthalten.

Den Hackern sei es offenbar gelungen, beide Postfächer komplett auf einen anderen Rechner zu kopieren, berichtete das Nachrichtenmagazin. In welchem Umfang die kopierten Mails in den Besitz des GRU (Zentralorgan des russischen Militärnachrichtendienstes) gelangten, sei offenbar noch unklar. Sicherheitskreisen zufolge sollen Analysen eines Privatunternehmens einen Abfluss im größeren Stil nahelegen. Das Bundeskanzleramt hat dazu bislang keine Stellung genommen.

2015 drangen Hacker in das IT-System des Deutschen Bundestags ein und stahlen mehr als 16 Gigabyte Daten – darunter zahlreiche E-Mails von Abgeordneten. Schon damals wurde der russische Geheimdienst dahinter vermutet.

Angeblich russische Hacker

Am Mittwoch erließ die Bundesanwaltschaft einen internationalen Haftbefehl gegen den 29-jährigen russischen Soldaten Dmitri Badin. Dem Mann werden geheimdienstliche Agententätigkeit und Ausspähen von Daten vorgeworfen.

Den Erkenntnissen des Bundeskriminalamtes (BKA) zufolge soll Badin eine entscheidende Rolle bei dem Angriff auf den Bundestag gehabt haben, indem er eine eigens entwickelte Schadsoftware gesteuert hat, mit der dann Passwörter abgegriffen wurden.

Kremlsprecher Dmitri Peskow äußerte sich dazu wie folgt: „Ich habe in diesem Fall leider oder zum Glück nichts zu kommentieren. Ich weiß nicht, wen Deutschland auf die Fahndungsliste gesetzt hat, von welchen Hackern die Rede ist und warum dieser Hacker unbedingt mit der GRU in Verbindung stehen soll.“

Immer wieder wird Russland vorgeworfen, Cyberangriffe gegen westliche Länder durchzuführen. Moskau hat diese Anschuldigungen wiederholt als unbegründet zurückgewiesen.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32706/10/327061055_0:71:3072:1733_1000x0_80_0_1_066490bd375b87da3a84c017ce4bb0bc.jpg.webp

Dnronline.su: Am Freitag, dem 8. Mai, hat das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin zu Ehren der Verteidiger der legendären Anhöhe Saur-Mogila einen Kranz an der

Gedenktafel mit den Namen der Soldaten der Roten Armee, die 1943 gefallen sind, niedergelegt, außerdem Blumen an Ewiges Feuer am Denkmalkomplex und den Gräbern der 2014 gefallenen Milizangehörigen.

Die Geschichte der Anhöhe ist untrennbar mit dem Befreiungskampf in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges und der Zeit des heutigen Widerstands des Donbass gegen den ukrainischen Nazismus verbunden.

1943 verlief durch diesen Ort eine Front heftiger Kämpfe. Um Saur-Mogila wurden besonders blutige Kämpfe geführt: Die Einnahme der beherrschenden Höhe öffnete den Weg zu einem weiteren Angriff der Roten Armee, der Befreiung des Donezker Gebiets vom deutschen Faschismus. An diesem Ort starben mehr als 23.000 sowjetische Offiziere und Soldaten, die Erde ist hier in buchstäblichem Sinn mit Blut getränkt. 2014 wurde Saur-Mogila wieder zum Ort heftiger Kämpfe zwischen Mitgliedern der Volksmiliz des Donbass und Soldaten der Armee der Ukraine.



https://dnronline.su/wp-content/uploads/2020/05/Saur_Mogila_080520-6.jpg

de.sputniknews.com: **US-Arbeitslosenquote wegen Corona-Krise erreicht historisches Hoch**

Die US-Wirtschaft ist infolge der Corona-Pandemie eingebrochen. Auch die Lage am Arbeitsmarkt ist verheerend. Die Arbeitslosenquote in den USA ist im April auf 14,7 Prozent angestiegen. Das ist der höchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Vor Beginn der Krise im Februar hatte die Arbeitslosenquote noch bei 3,5 Prozent gelegen, im März war sie auf 4,4 Prozent gestiegen. In den USA haben wegen der Corona-Krise seit März bereits mehr als 33 Millionen Menschen erstmals Arbeitslosenhilfe beantragt. Die Arbeitslosenquote für April erfasst wegen einer verzögerten Datenerhebung nur die Situation bis Mitte des Monats. Die Quote dürfte daher wohl noch nicht das ganze Ausmaß der Jobkrise widerspiegeln.

Fast alle 50 Bundesstaaten verhängten im März Ausgangsbeschränkungen, um die Verbreitung des Coronavirus zu bremsen. Damit kam das öffentliche Leben für die große Mehrheit der rund 330 Millionen Amerikaner zum Erliegen.

Unzählige Geschäfte, Einkaufszentren und Betriebe wurden geschlossen, Restaurants und Hotels blieben leer. Viele Mitarbeiter der betroffenen Unternehmen beantragten Arbeitslosenhilfe. Auch Entlassungen sind momentan in den USA einfacher und schneller möglich.

In der US-Geschichte gab es nur während der Weltwirtschaftskrise in den 1920er und 30er Jahren eine höhere Arbeitslosenquote. Damals erreichte die Quote Schätzungen zufolge rund

25 Prozent.

Tiefe Rezession droht

Seit Anfang Mai haben viele Bundesstaaten damit begonnen, die Corona-Vorschriften wieder langsam zu lockern – obwohl die Pandemie vielerorts noch längst nicht unter Kontrolle scheint. US-Präsident Donald Trumps Regierung hofft daher darauf, dass sich der Arbeitsmarkt und die Wirtschaft ab dem dritten Quartal wieder rasant erholen werden. Bis Februar hatte die US-Konjunktur noch gebrummt, an der Börse wurden Höchststände gemeldet, und Experten rechneten mit einem Wirtschaftswachstum von gut zwei Prozent. Doch die rasante Ausbreitung des Coronavirus machte die guten Konjunkturaussichten zunichte. Die USA steuern inzwischen trotz massiver Konjunkturpakete auf eine tiefe Rezession zu.



https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/32706/14/327061458_0:91:3054:1743_1000x0_80_0_1_373c5659455cd86bbaca45daabf79072.jpg.webp